

»Polarisierte Welten« - 41. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie vom 26.-30. September 2022 an der Universität Bielefeld

Sektionsveranstaltung: Verschwörung und Polarisierung

Organisation: Dörte Negal (Siegen)

Im Zuge der Nutzung von Verschwörungsbegriffen als Theorie, Ideologie, Mythos oder Glaube werden soziale Probleme diagnostiziert und adressiert: die drohende Spaltung der demokratischen Gesellschaft, eine Zunahme von Extremismen oder ihre Intensivierung, die etwa unter dem Etikett der Radikalisierung oder Abwendung von der Gesellschaft verhandelt werden. Dabei stellen sich aus soziologischer Perspektive Fragen danach:

Wer nutzt den Verschwörungsbegriff? Wer oder was wird hier wie bezeichnet? Welche funktionalen Effekte stellen sich dabei hinsichtlich von Problematisierungsgeschehen und sozialer Kontrolle ein?

Polarisierung ist ein Prozessgeschehen, wird aber als Effekt mit dem Aufkommen beispielsweise der „Querdenken-Bewegung“ jenen sozialen Gruppen zugeschrieben, die andere, de-legitimierte Positionen in diskursiven Kämpfen beanspruchen. Welche Wissensasymmetrien werden hierbei hergestellt und welche Machtverhältnisse bemüht? Wie werden Risikopotenziale und Bedrohungsszenarien im Diskurs etabliert? Während Beckers Moralunternehmertum, Cohens Moralpanik und Gusfields symbolischer Kreuzzug Formen moralischer Entrüstung (Young 2009) beschreiben, weil immer auch moralische Aufladungen mit der Problematisierung sozialer Phänomene und Gruppen einhergehen, möchten wir in der Sektionsveranstaltung darüber hinausgehend das Verhältnis von Verschwörung und Polarisierung ausloten, indem wir folgende Themenbereiche diskutieren:

1. **Konstellation:** Wer verwendet den Verschwörungsbegriff? Welche Rollen werden zugeschrieben und auch übernommen?
2. **Bezeichnungspraxis:** Welche Entwicklungslinien lassen sich in der Nutzung von Verschwörungsbegriffen ausmachen? Welche sozialen Gruppen werden jeweils zugeordnet und bebildet? Wie wird das Othering jeweils betrieben?
3. **Machtverhältnisse:** Welche Effekte stellen sich mit den politischen Auf- und Entladungen ein? Wie greifen hier Wissenshoheiten und Expertise hinein? Wer wird wie berechtigt, eine Position zu vertreten?
4. **Folgen:** Welche Effekte stellen sich hinsichtlich von sozialer Kontrolle ein? (z. B. Exklusion, Diskriminierung)

Vorschläge für empirische und theoretische Beiträge zu den obigen Themenbereichen oder auch allgemein zum Verhältnis von Verschwörung und Polarisierung werden auf max. 1 Seite im pdf-Format bis **15.03.2022** erbeten an

Dörte Negnal (doerte.negnal@uni-siegen.de).